

Women Doing Dynasty?

Um der Dynastiebildung des Hauses Bayern näherzukommen und zugleich eine neue Forschungsperspektive – weg vom „Mannesstamm“ hin zu den weiblichen Verästelungen einer „Dynastie“ – einzunehmen, veranstaltet die Arbeitsstelle Ludwig der Bayer der Regesta Imperii diesen Workshop. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Frauen des „Hauses Bayern“ und seines Umfelds im 14. Jahrhundert, wobei bewusst offen gelassen ist, wo eine Zugehörigkeit zu den „Wittelsbachern“ beginnt bzw. endet: von Töchtern und Schwestern der bayerischen Herzöge über Ehefrauen, Witwen und Schwägerinnen zu Bediensteten oder Gattinnen von Getreuen. Dazu kommen Beispiele aus anderen zeitlichen und räumlichen Kontexten, um eine vergleichende Diskussion zu ermöglichen.

Organisation: Regesta Imperii, Teilprojekt Ludwig der Bayer

Dr. Doris Bulach (AdW Mainz)
Tobias Fischer M.A. (LMU München)
Sophie März M.A. (LMU München)
Prof. Dr. Magdalena Weiler (TU Darmstadt)

Anmeldung bis zum 13. September unter:

dynastie-workshop@regesta-imperii.de

Gefördert von:

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz
Bayern-Pfalz-Stiftung
Ludwig-Maximilians-Universität München



Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz



Das Akademieprojekt REGESTA IMPERII

Die maßgeblich schon 1831 vom Frankfurter Stadtbibliothekar und Städeldirektor Johann Friedrich Böhmer (1795–1863) begründeten »Regesta Imperii« verzeichnen sämtliche urkundlich und historiographisch belegten Aktivitäten der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Als Inventar aller urkundlichen und historiographischen Quellen von den Karolingern bis zu Maximilian I. (ca. 751–1519) sowie der Päpste des frühen und hohen Mittelalters gehören sie zu den großen Quellenwerken zur deutschen und europäischen Geschichte.

Die »Regesta Imperii« werden gefördert durch das Akademienprogramm. Das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften dient der langfristigen Grundlagenforschung in den Geisteswissenschaften, den historischen Rechtswissenschaften sowie Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften. Auch Forschungsfragen und Materialien im Überschneidungsfeld dieser wissenschaftlichen Bereiche mit naturwissenschaftlichen Disziplinen können im Rahmen des Akademienprogramms bearbeitet werden. Die zentrale Aufgabe des Akademienprogramms besteht in der Erschließung, Sicherung und Erforschung kultureller Überlieferungen von übergeordneter fachwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Abbildung: : Nationaal Archief, 3.01.01 Inventaris van het archief van de Graven van Holland, 1189-1581 (ca. 1650) Nr. 24



www.adwmainz.de

EINLADUNG

WORKSHOP DER REGESTA IMPERII

WOMEN DOING DYNASTY?



WORKSHOP DER REGESTA IMPERII

Women doing dynasty? – Frauen in der
Dynastiebildung der „Wittelsbacher“ im
14. Jahrhundert

29.–30. September 2026

Anmeldung erbeten bis 13. September

Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

07/26 0.3 WM

Programm

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2026

- 13:00–13:30 **Begrüßung**
Michael Menzel (Berlin)
- Einführung**
Doris Bulach (Mainz) / Magdalena Weileder (Darmstadt)
- Sektion 1: Für Erinnerung sorgen**
Moderation: Cynthia Stöckle
- 13:30–14:00 *Jasmin Rubner (Wien)*
Braut, Witwe, Anspruch – Frauenbilder als Ressource dynastischer Legitimation in der Historiographie am Beispiel der Kaiserinnen Adelheid (um 931–999) und Mathilde (1102–1167)
- 14:00–14:30 *Gabriele Schlütter-Schindler (Straubing)*
Pfalzgräfin Heilika († 1170) und Herzogin Ludmilla († 1240) im Spiegel der klösterlichen Überlieferung
- 14:30–15:00 *Carola Fey (Erlangen/Mainz)*
Katharina von Görz (um 1350–1391) als Initiatorin dynastischer Memoria in Andechs
- 15:00–15:30 **Pause**
- Sektion 2: Verbindungen herstellen**
Moderation: Christina Abel
- 15:30–16:00 *Cristina Andenna (Saarbrücken)*
Handeln im dynastischen Interesse: Isabelle von Aragon und Friedrich der Schöne
- 16:00–16:30 *Julia Hörmann-Thurn und Taxis (Innsbruck)*
Bayern und Tirol – Heiratsstrategien und ihre dynastischen Folgen (13.–15. Jahrhundert)

- 16:30–17:00 *Tobias Appl (Regensburg)*
Genealogische und politische Verflechtungen zwischen Wittelsbachern und Piasten an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert: Die bayerischen Herzoginnen Anna († 1271) und Agnes von Schlesien Glogau († 1361) sowie Jutta († 1320) und Beatrix von Schlesien-Schweidnitz († 1322) und deren Töchter
- 17:00–17:20 **Pause**
- 17:20–18:00 **Vorstellung eines Netzwerks für Forschungen zu Ludwig dem Bayern und seiner Zeit**
(Teilnahme per Zoom auf Anfrage möglich)
- ab 19:00 Uhr **gemeinsames Abendessen**

MITTWOCH, 30. SEPTEMBER 2026

- Sektion 3: In Kontakt bleiben**
Moderation: Julia Noll
- 09:00–09:30 *Corinna Turzyn (Hagen/Zell in Oberfranken)*
Der Einfluss der Herkunftsfamilie auf die Herrschaftspraktiken weiblicher Adelige – am Beispiel Mechthilds von Bayern (1275–1319) und Agnes' von Bayern (1276–1340)
- 09:30–10:00 *Rebecca Lowton-Wilson (Düsseldorf)*
Schwestern auf dem Thron: Die Sichtbarkeit weiblicher Macht im 14. Jahrhundert am Beispiel von Margarete und Philippa von Hennegau

- 10:00–10:30 *Heike Hawicks (Heidelberg)*
Zwei ungleiche Brüder und ihre Nachkommen: Die Töchter der pfälzischen Wittelsbacher zur Zeit Ludwigs des Bayern
- 10:30–11:00 **Pause**
- Sektion 4: An Strippen ziehen**
Moderation: Elena Scharnewski
- 11:00–11:30 *Yannick Pultar (Mainz)*
Verhandlungen von und über Frauen. Fürstinnen als aktive und passive Vermittlerinnen bei der wittelsbachischen Übernahme Brandenburgs
- 11:30–12:00 *Linda Mosig (Heidelberg)*
Mutter, Witwe – Regentin? Mechthild von Nassau († 1323), Jutta von Schlesien-Schweidnitz († 1320) und Agnes von Schlesien-Glogau († 1361) während der Vormundschaften über ihre Söhne
- 12:00–12:30 *Sascha Bütow (Magdeburg)*
Ingeborg von Mecklenburg (um 1340–1395) in der Familie der Wittelsbacher: Weibliche Herrschaftsräume im regionalen Geflecht zwischen Altmark und Prignitz während der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts
- 12:30–13:00 **Zusammenfassung**
Tobias Fischer (München) / Sophie März (München)

